

Agrar - Info - Fax

Nr. 13

19. Mai
2017

Anzahl
Seiten:
5

Dr. Albert Flaig
Telefon: 06424 / 92 18 75
Fax: 06424 / 92 18 76
Mobil: 0173 / 527 01 68
E-Mail: Albert.Flaig@raiffeisen-kassel.de

Reinhard Schneider
Telefon: 06692 / 91 82 37
Fax: 06692 / 91 82 38
Mobil: 0173 / 537 00 16
E-Mail: Reinhard.Schneider@raiffeisen-kassel.de

Agrar Abteilung Pflanzenschutz
Telefon: 0561 / 71 22 291
Fax: 0561 / 71 22 300
E-Mail: Pflanzenschutz@raiffeisen-kassel.de

Betriebswirtschaftliches Büro Göttingen
Telefon: 0551 / 79866-0
Fax: 0551 / 79866-20
E-Mail: Buero@BBGoettingen.de



Inhalt: 1. Aktuelle Situation Getreide, Zuckerrüben und Mais
2. Fungizideinsatz in Sommergetreide
3. Spätdüngung im Winter- und Sommergetreide

1. Aktuelle Situation Getreide, Zuckerrüben und Mais

Kultur	BBCH	Region	Aktuelle Situation	Aktuelle Empfehlung
Wintergerste	37-55	Nordhessen	Geringer Befall mit Netz-u. Blattflecken. Starke Wachstumsunterschiede aufgrund des Vegetationsverlaufes.	
Winterweizen	31-39	Nordhessen	Gesunde Weizenbestände. Auffallend nur wenige Gelbrostinfektionen. Ansonsten schwacher Befall mit Septoria tritici. Allgemein sehr positive Bestandsentwicklung aufgrund der guten Stickstoffnachlieferung. Üppige, stark gestreckte Bestände jetzt nachkürzen.	
Winterraps	65-75	Nordhessen	Blütenbehandlung gegen Sclerotinia sollte jetzt abgeschlossen werden. Derzeit stark ansteigendes Infektionsrisiko.	



Zuckerrüben	11-14	Nordhessen	Keine besonderen Auffälligkeiten: Herbizidschäden infolge von Unverträglichkeit, leichte Frostschäden (verbräunte Blattränder), nur mittlerer Besatz mit Unkräutern, z. T. starker Besatz mit Gräsern und Disteln. Die Wirkungsgrade der eingesetzten NAK-Spritzungen sind gut bis sehr gut.	Gezielter Herbizideinsatz notwendig bei Gräsern (Gräserherbizide) und Disteln (Lontrel-Produkt) beide Maßnahmen sind gezielt (zugelassene Aufwandmenge) mit Einzelbehandlungen durchzuführen
Mais		Nordhessen	Ab Beginn 20. KW. hat der Auflauf begonnen. Gleichzeitig entwickelt sich eine intensive Besatzsituation mit Gräsern und Unkräutern. Herbizidmaßnahmen sollten ab der 21. KW. durchgeführt werden.	
Leguminosen		Nordhessen	Allgemein eine sehr positive Bestandesentwicklung.	

Die **Wintergerste** hat das Entwicklungsstadium BBCH 37 - 61 (Blüte) erreicht. Die Pflanzenschutz- und Düngungsmaßnahmen sollten mittlerweile abgeschlossen sein oder zum Abschluss kommen.

Weizen und Triticale befinden sich in BBCH 32 – 34 – 49 – 51 (Beginn Ährenschieben). Gelbe Nester in Weizen- und Triticalebeständen sieht man mittlerweile wieder häufiger. **Gelbrost** bleibt weiterhin neben **Septoria tritici** die Problemkrankheit. Inzwischen werden auch gesunde Sorten (nach BSA-Einstufung) mit Gelbrost befallen. Der Regen hat zwar regional Sporen abgespült, **ständige Neuinfektionen sorgen aber für neue Sporen** (der Befall nimmt aktuell wieder zu), die durch Wind großflächig verteilt werden. Die oberen Blattetagen (Fahnenblatt und F-1) sind sauber zu halten, da sie für die Ertragsbildung von großer Bedeutung sind. Sind bereits stärkere Symptome von Blattkrankheiten (z. B. Mehltau, **Gelbrost**, **DTR**, **Septoria tritici**) feststellbar und in BBCH 31 – 32 keine Fungizidmaßnahme durchgeführt worden, sollten Aufwandmengenreduzierungen nicht mehr vorgenommen werden. Sorten mit starkem Gelbrostbefall (z. B. Ambello, Bonanza, JB Asano, Kerubino, KWS Loft, Meister, Patras, RGT Reform, Rumor, Solehio u. a.) sollten spätestens 14 – 21 Tage nach der Vorbehandlung mit voller Aufwandmenge nachbehandelt werden. Im Zweifelsfall muss die Fahnenblattspritzung auch vorgezogen werden. **Mehltau** tritt im Weizen nur selten auf (vereinzelt im Stängelbereich).

Noch unbehandelter und rel. gesunder Winterweizen (Stadium BBCH 32 - 49) sollte nach den Niederschlägen umgehend gegen **Blattkrankheiten** (z. B. **Septoria tritici**, **DTR**, **Roste** und Mehltau) geschützt werden.

Zur **Halmstabilisierung** können noch bis zum Entwicklungsstadium BBCH 39/49 **Wachstumsregler** eingesetzt werden (z. B. 0,3 - 0,5 l/ha Medax Top, 0,25 – 0,4 l/ha Prodax, 0 2 – 0,3 l/ha Calma/Countdown/Moddus oder 0,2 – 0,4 l/ha Cerone 660). In Weizen und Triticale (besonders in Frühsaaten) wird zunehmend ein Befall mit dem Gelbverzwergungsvirus beobachtet. Gefährdet mit Neuinfektionen sind Winter- und Sommergetreidebestände bis zum Entwicklungsstadium BBCH 39 (Fahnenblatt voll entwickelt).

Für die Bekämpfung von Blattläusen als Virusvektor sind beispielsweise Karate Zeon, Lambda WG, Hunter, Shock Down und Sumicidin Alpha zugelassen. Neben Blattläusen (erste Kolonien) werden auch zunehmend **Getreidehähnchen** beobachtet (Schadschwelle: 1 Larve auf 2 Fahnenblätter oder 10 % zerstörte Fahnenblattfläche). **Empfehlungen siehe Fax 10, Seite 4 - 5.**



Einige Fungizidempfehlungen für den Weizen (Beispiele, BBCH 37 - 51)

- **Adexar** 1,6 - 1,8 l/ha + **Teson/Orius/Matador/Hutton** 0,3 – 0,5 l/ha (nur bei sporulierendem Gelbrost) gegen alle Getreidekrankheiten, nur mittlere Mehlwirkung, **regenfest nach 15-20 Minuten**)
- **Cerix** 2,0 – 2,25 + **Teson/Orius/Matador/Hutton** 0,3 – 0,5 l/ha (nur bei sporulierendem Gelbrost) gegen alle Getreidekrankheiten, nur mittlere Mehlwirkung, **regenfest nach 15-20 Minuten**)
- **Champion** 0,8 l/ha + **Diamant** 0,8 l/ha + **Teson/Orius/Matador/Hutton** 0,3 – 0,5 l/ha (nur bei sporulierendem Gelbrost) gegen Halmbruch und alle anderen Getreidekrankheiten, getreidereiche Fruchtfolgen, Septoria anfällige Sorten)
- **Aviator Xpro** 1,0 – 1,25 l/ha + **Teson/Orius/Hutton/Matador** 0,3 - 0,5 l/ha
- **Aviator Xpro** 0,65 - 0,75 l/ha + **Fandango** 0,65 - 0,75 l/ha + **Teson/Orius/Matador/Hutton** 0,3 – 0,5 l/ha (nur bei sporulierendem Gelbrost) gegen Halmbruch und alle anderen Getreidekrankheiten, getreidereiche Fruchtfolgen, Septoria anfällige Sorten)
- **Skyway Xpro** 1,0 - 1,25 l/ha + **Teson/Orius/Matador/Hutton** 0,3 l/ha (nur bei sporulierendem Gelbrost)
- **Elatus Era** 0,8 – 1,0 l/ha + **Amistar Opti** 1,25 - 1,5 l/ha (**Elatus Era Opti**) + **Teson/Orius/Matador/Hutton** 0,3 – 0,5 l/ha (nur bei sporulierendem Gelbrost), alle Getreidekrankheiten, schwache Mehltauwirkung
- **Input Xpro** 1,0 – 1,25 l/ha + **Teson/Orius/Matador/Hutton** 0,5 l/ha oder + **Amistar Opti** 1,25 l/ha/**Credo** 1,0 l/ha (stark gegen Septoria tritici und andere Blattkrankheiten)

Weitere Empfehlungen siehe Fax 8, Seite 8 - 11. Wirkungsspektrum der einzelnen Präparate siehe Fax 8, Seite 12 - 14. Abstandsauflagen siehe Fax 7, Seite 8 – 9.

Beim **Winterroggen** steht die Bekämpfung des **Braunrostes** im Vordergrund.

Wegen der relativ langen Wirkungsdauer haben sich zur Braunrostbekämpfung in der Vergangenheit vor allem Tankmischungen aus Strobilurinen (keine ausreichende Kurativwirkung) + Azol bewährt. Sollten jetzt bereits deutlich sichtbare Rostinfektionen vorliegen, sind **Tankmischungen** (Wirkstoffmischungen) oder reine **Azolpräparate** ab BBCH 37/49 empfehlenswert.

Empfehlungen für den Winterroggen (Beispiele)

- **Adexar** 1,0 l/ha + **Diamant** 1,0 l/ha
- **Cerix** 2,0 – 2,25
- **SkywayXpro** 1,0 – 1,25
- **Champion** 0,8 l/ha + **Diamant** 0,8 l/ha
- **Matador** 0,6 l/ha + **Rubric** 0,6 l/ha
- **Prosaro** 1,0 l/ha

Weitere Empfehlungen siehe Fax 7, Seite 6. Wirkungsspektrum der einzelnen Präparate siehe Fax 8, Seite 12 – 14. Abstandsauflagen siehe Fax 7, Seite 8 – 9.


Ab der Schoßphase muss in **Triticale** auf **Septoria, Mehltau und Gelbrost** (z. B. bei Benetto, Dinaro, Grenado, SW Talentro) geachtet werden. Daher sind von Beginn Schossen bis zur Abschlussbehandlung Präparate einzusetzen, die eine gute **Rost-** und **Septoriawirkung** aufweisen. strobilurin- oder carboxamidhaltige Präparate sollten bei hohem Ertragsniveau bevorzugt werden wie z.B.:

Empfehlungen für Triticale (Beispiele)

- **Cerix** 2,0 l/ha
- **Osiris** 1,25 l/ha + **Orius/Hutton** 0,6 l/ha
- **SkywayXpro** 1,0 l/ha
- **Champion** 0,8 + **Diamant** 0,8
- **Aviator Xpro** 0,65 + **Fandango** 0,65

Bei gesunden Beständen und geringer Ertragserwartung reicht auch die Anwendung reiner Azolpräparate aus, wie z. B.:

- **Prosaro** 1,0
- **Ceralo** 1,0 – 1,2 l/ha
- **Gladio** 0,8 l/ha



Weitere Empfehlungen siehe Fax 7, Seite 7. Wirkungsspektrum der einzelnen Präparate siehe Fax 8, Seite 12 – 14. Abstandsauflagen siehe Fax 7, Seite 8 – 9.

Im **Sommergetreide** sind bei Bedarf **Wachstumsregulatoren** einzusetzen (Empfehlungen siehe Fax 9, Seite 4 – 5).

In **Zuckerrüben** treten zunehmend Ungräser (Afu, Windhalm, Hirsen, Quecken) und Disteln auf und erfordern den Einsatz eines Graminizids ab dem Dreiblattstadium (z. B. mit Agil-S, Fusilade Max, Focus Ultra, Gallant Super, Panarex, Select 240 EC, GramFix) oder Lontrel 600. Am sichersten ist die gesonderte Anwendung zwischen den NAK-Einsätzen. Gegen die Einjährige Risse hat Select 240 EC den höchsten Wirkungsgrad. Auf Hirsestandorten sollte Spectrum beigemischt werden (wirkt aber nicht auf schon aufgelaufene Hirse). Bodenfeuchtigkeit verbessert die Wirkung beim Spectrum. Bei der Abschlussspritzung **3,0 l/ha Bor** zumischen.

Der **Mais** befindet sich im Auflaufen oder hat regional schon das 2 - Blattstadium erreicht. Auf Standorten mit starkem Unkraut- und Ungrasdruck sollte mit **Herbizidbehandlungen im 2 - 4 Blattstadium des Mais** begonnen werden. **Detaillierte Empfehlungen siehe Fax 11, Seite 2 - 9 und Fax 12.**

2. Fungizideinsatz in Sommergetreide

Das Auftreten von **Pilzkrankheiten** in der **Sommergerste und Sommerweizen** beschränkt sich bislang auf den **Mehltau**. Sofern kein früher Mehltaubefall in der Bestockungsphase auftritt und keine Bekämpfungsmaßnahme notwendig ist, sollte auch in der Sommergerste und im Sommerweizen zur Bekämpfung der verschiedenen **Abreifekrankheiten** in der **Hauptschoßphase bis zum Ährenschieben** (BBCH 37 – 51) eine gezielte Fungizidanwendung durchgeführt werden, um eine entsprechende **Ertrags- und Qualitätsabsicherung** zu erreichen.

Bei dichten Beständen und hohem Ertragsniveau eignen sich **strobilurin- oder carboxamidhaltige Präparate** bzw. entsprechende Tankmischungen mit Azolpräparaten mit reduzierten Aufwandmengen wie z. B.:

Empfehlungen für Sommergerste (Beispiele)

- **Adexar** 1,0 l/ha + **Credo/Amistar Opti** 1,0/1,25 l/ha
- **Aviator Xpro** 0,65 l/ha + **Credo/Amistar Opti** 1,0/1,25 l/ha
- **Bontima** 1,0 l/ha + **Amistar Opti** 1,25 l/ha
- **Cirkon** 1,0 l/ha + **Credo/Amistar Opti** 1,0/1,25 l/ha
- **Opus Top** 0,75 – 1,0 l/ha + **Credo** 1,0 l/ha

Bei **geringem Befall** reichen auch die preisgünstigeren Azolpräparate aus wie z. B.

- **Opus Top** 1,0 l/ha
- **Input Xpro** 1,0 l/ha
- **Ceralo** 0,9 – 1,2 l/ha
- **Gladio** 0,6 l/ha
- **Cirkon** 1,0 – 1,25 l/ha

Empfehlungen für Sommerweizen (siehe Empfehlungen Winterweizen, Beispiele)

Empfehlungen für Winter- und Sommerhafer

- **Juwel Top** 0,4 – 0,6 l/ha (Haferkronenrost u. a.)
- **Rubric** 0,8 - 1,0 l/ha (Mehltau, Haferkronenrost)
- **Torero** 0,6 - 1,0 l/ha (Haferkronenrost, Mehltau)
- **Osiris** 1,5 - 2,0 l/ha (Haferkronenrost u. a.)
- **Gladio** 0,8 l/ha (Mehltau, nur in Winterhafer)
- **Vegas** 0,2 – 0,25 l/ha (Mehltau)

Das Wirkungsspektrum der Getreidefungizide entnehmen Sie bitte unserem Fax 8, Seite 12 – 14. Abstandsauflagen siehe Fax 7, Seite 8 – 9.

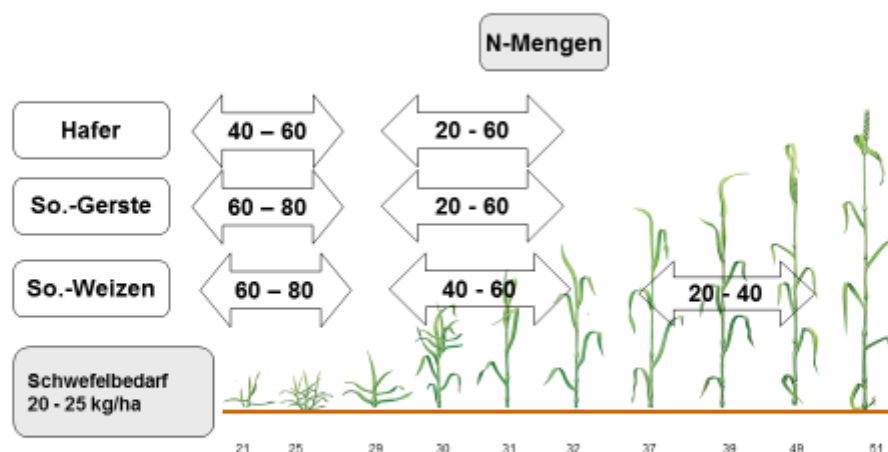
3. Spätdüngung im Winter- und Sommergetreide

Über die weitere Vorgehensweise bei der N-Düngung des Wintergetreides sollte in Abhängigkeit von der jeweiligen Situation (leichte oder flachgründige Böden, Strukturschäden, Ertragspotenzial, Nässe, Trockenheit etc.) entschieden werden. Durch Niederschläge ist je nach ausgebrachter N-Menge und Ausbringungstermin davon auszugehen, dass noch größere N-Mengen zu einem späteren Zeitpunkt freigesetzt werden (Bodenstickstoff, Schossergabe, Gülle, Gärreste, Trockenkot etc.). Regional zeichnen Getreideflächen durch **Schwefel- und/oder Magnesiummangel**. Wo Magnesium fehlt, steigt der Umweltstress. In der Regel sind es Schläge, die sich beim Mg in der Versorgungsstufe A oder B befinden bzw. keine Schwefeldüngung erhalten haben. Eine Blattdüngung zum Ährenschieben mit Magnesiumsulfat (z. B. mit 10 – 20 kg/ha Bittersalz Epso Top, 5 kg/100 l Wasser) kann die Situation relativ schnell verbessern. Je höher in der Kornfüllungsphase der Gehalt an Mg in den Blättern ist, desto höher fällt hinterher die TKM aus. Auf Flächen, die noch keine Schwefeldüngung erhalten haben, sollten bei der Abschlussdüngung noch 15 – 25 kg/ha S ausgebracht werden (z. B. mit ASS), um die Stickstoffausnutzung und folglich den Proteingehalt im Korn zu verbessern (um 0,5 – 1,0 %).

Die **Winterweizenbestände** haben in der Regel das Entwicklungsstadium BBCH 32 - 39 erreicht. Eine ertragsfördernde Abschlussdüngung sollte in BBCH 39/49 (Grannenspitzen) und eine qualitätsfördernde in BBCH 49/51 (Beginn Ährenschieben) durchgeführt werden. Für Futterweizen kommt in der Regel nur eine ertragsbetonte Spätdüngung in Betracht.

Eine Splittingvariante ist normalerweise nur bei E-Sorten sinnvoll, speziell dann, wenn die N-Menge > 80 kg/ha beträgt. N-Mengen von 60 (Veredlungsbetriebe mit Gülleeinsatz) - 80 kg/ha (Ackerbaubetriebe) sollten angestrebt werden und auch ausreichend sein. Die Höhe der Spätgabe richtet sich nach dem Gesamtsollwert (Wintergerste und Winterroggen 180 kg N/ha, Wintertriticale 190 kg N/ha, Winterweizen 200 kg N/ha), der in Abhängigkeit vom Standort zu korrigieren ist (N_{min}-Wert zu Vegetationsbeginn, bisher gedüngte N-Menge).

Durch die relativ kurze Vegetationszeit bei allen Sommergetreidearten muss der Stickstoff den keimenden und wachsenden Pflanzen frühzeitig wurzelverfügbar gemacht werden. In der Regel sind zwei Gaben völlig ausreichend (Ausnahme: Braugerste nur eine Gabe von **60** – 90 kg N/ha). Bei Sommerweizen mit A- oder E-Qualität kann auch eine qualitätsbetonte Spätdüngung zur Steigerung des Proteingehaltes (ca. 50 - 60 N) interessant sein. Die N-Gesamtmenge sollte beim Sommerweizen bei 160 – 180 N/ha liegen.



Angaben in kg/ha

Agro-In-Form Alle Angaben nach bestem Wissen und Gewissen, ohne Gewähr für Vollständigkeit und
AGRARBERATUNG Richtigkeit. Gebrauchsanleitungen der Hersteller von Pflanzenschutzmitteln sind zu beachten.